



Rheinland-Pfalz

LANDESAMT FÜR UMWELT

LÄRMAKTIONSPLAN

Landesweiter Lärmaktionsplan
für Rheinland-Pfalz

Maßnahmen in der
Verbandsgemeinde Enkenbach-Alsenborn

Impressum

Herausgeber

Landesamt für Umwelt Rheinland-Pfalz
Kaiser-Friedrich-Straße 7 • 55116 Mainz
Telefon: 06131/6033-0

www.lfu.rlp.de

Bearbeitung: Referat 26, Holger Dickob

Layout: Stabsstelle Planung und Information

1. Auflage Januar 2024

© Landesamt für Umwelt Rheinland-Pfalz 2024

Nachdruck und Wiedergabe nur mit Genehmigung des Herausgebers

INHALTSVERZEICHNIS

1	Maßnahmen zur Lärminderung	4
1.1	Bereits vorhandene Maßnahmen zur Lärminderung	4
1.1.1	Maßnahmen für mehrere Gemeinden in der Verbandsgemeinde	4
1.1.2	Weitere Maßnahmen in Gemeinden mit Hauptverkehrsstraßen (kartierte Hauptverkehrsstraßen der Lärmkartierung LK-2022)	4
1.1.3	Weitere Maßnahmen in Gemeinden ohne Hauptverkehrsstraßen	5
1.2	Geplante Maßnahmen zur Lärminderung für die nächsten fünf Jahre	5
1.3	Langfristige Strategien zu Lärmproblemen und Lärmauswirkungen	5
2	Schutz Ruhiger Gebiete – Enkenbach-Alsenborn –	7

1 MAßNAHMEN ZUR LÄRMMINDERUNG

1.1 Bereits vorhandene Maßnahmen zur Lärminderung

1.1.1 Maßnahmen für mehrere Gemeinden in der Verbandsgemeinde

Im Zusammenhang mit dem Neubau der A_63 wurden zum Schutz der Anwohner vor Verkehrslärm aktive Lärmschutzmaßnahmen durchgeführt. Im Bereich der Ortslagen Fröhnerhof, Mehlingen und Baalborn wurden Erdwälle errichtet. Durch diese Maßnahmen konnten die Immissionsgrenzwerte der 16. BImSchV eingehalten werden, sodass ergänzende passive Lärmschutzmaßnahmen nicht erforderlich waren.

Laut Aussagen des LBM wurde in der Ortsdurchfahrt Enkenbach-Alsenborn im Zuge der L_395 Anfang der 90er-Jahre im Rahmen der Lärmsanierung eine schalltechnische Untersuchung durchgeführt. An einem Großteil der Gebäude wurden die Lärmsanierungsgrenzwerte nicht überschritten. Die Abwicklung passiver Lärmschutzmaßnahmen erfolgte an einigen Gebäuden in der Rosenstraße zwischen der B 48 „neu“ und Bergstraße.

1.1.2 Weitere Maßnahmen in Gemeinden mit Hauptverkehrsstraßen (kartierte Hauptverkehrsstraßen der Lärmkartierung LK-2022)

Enkenbach-Alsenborn

Auf der Ortsumgehung des Ortsteils Enkenbach der L 309 gilt ab dem östlichen Kreisverkehr an der Rosenhofstraße bis zum Kreisverkehr an der Hauptstraße Tempo 70 statt Tempo 100.

Fischbach

Auf der B_48 im Bereich der nordöstlichen Ortsumfahrung wurde für eine Strecke von etwa 200 m Tempo 70 statt Tempo 100 angeordnet.

Mehlingen

Für die Hauptstraße L_382 gilt ab Höhe Hauptstraße 80 bis zur Kreuzung Fischbacher Straße Tempo 30 statt Tempo 50. Ebenso wurde auf der L_401 ab der Kreuzung L_382 bis zum nördlichen Ortseingang von Fröhnerhof Tempo 70 statt Tempo 100 festgelegt. Im Ortsteil Baalborn ist auf der Otterberger Straße (L_382) ab Höhe Otterberger Straße 23 bis zur Kreuzung Im Karterloch in beiden Fahrtrichtungen Tempo 30 statt Tempo 50 angeordnet.

Entlang der A 63 ist im Bereich der Ortsbebauung Baalborn ab der Auffahrt Sembach/Otterberg bis zur Brücke der L_382 ein Lärmschutzwall errichtet.

Sembach

Auf der L_393 gilt ab der Kreuzung mit der Kaiserstraße bis auf Höhe Kreuzung Raiffeisenstraße Tempo 70 statt Tempo 100, ab der Kreuzung Raiffeisenstraße bis zum nächsten Kreisverkehr gilt Tempo 50.

Auf der Autobahnbrücke der A_63 ist in Nähe der Ziegelhütte eine Lärmschutzwand errichtet.

1.1.3 Weitere Maßnahmen in Gemeinden ohne Hauptverkehrsstraßen

Frankenstein

Für die Ortsverbindung der B_39 gilt zwischen Frankenstein und Weidenthal Tempo 70 statt Tempo 100.

Hochspeyer

–

Neuhemsbach

Auf der Alsenborner Straße (L_394) wurde ab der Kreuzung Sportplatzweg bis zur Kreuzung Schloßberg Tempo 30 statt Tempo 50 angeordnet.

Waldleiningen

Auf der Lauterstraße (L_504) gilt ab der westlichen Ortseinfahrt bis auf Höhe Lauterstraße 17 in beiden Fahrtrichtungen Tempo 30 statt Tempo 50. Ebenso gilt auf der K 335_78 im Bereich des Stüterhof für eine Strecke von etwa 270 m Tempo 30 statt Tempo 100.

1.2 Geplante Maßnahmen zur Lärminderung für die nächsten fünf Jahre

In der Gemeinde Enkenbach-Alsenborn wird entlang der L_395 im Kurvenbereich von der Parkstraße bis zur Alsenzstraße eine beidseitige Geschwindigkeitsbeschränkung von 50 auf 30 km/h eingeführt. Diese Reduzierung der Geschwindigkeit geht mit einer Reduzierung der Lärmbelastung einher.

1.3 Langfristige Strategien zu Lärmproblemen und Lärmauswirkungen

Eine Prüfung der Möglichkeit einer Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h in der Rosenhofstraße in der Ortsgemeinde Enkenbach-Alsenborn wurde angestoßen.

Zur weiteren Verringerung der Lärmbelastung für die Bevölkerung der Verbandsgemeinde Enkenbach-Alsenborn werden die sonstigen Maßnahmen des Lärmaktionsplans weiterhin berücksichtigt.

Bei der Ausweisung von Baugebieten ist durch die Anwendung der DIN 18005 Schallschutz im Städtebau gewährleistet, dass in lärmbelasteten Bereichen keine Neubaugebiete ohne die Konzeption von Lärmschutzmaßnahmen ausgewiesen werden.

Die Verbandsgemeinde Enkenbach-Alsenborn vertritt im Rahmen ihrer Zuständigkeit die nachfolgend genannten Grundsätze und Zielvorstellungen und wirbt bei den zuständigen Trägern der Straßenbaulast für eine Umsetzung derselben. Die genannten Maßnahmen sollen ebenfalls in den kommenden Jahren in den entsprechenden Fachplanungen vertieft werden, um konkrete Umsetzungsmöglichkeiten der vorgeschlagenen lärmindernden Maßnahmen einschließlich der Finanzierung zu prüfen.

Um die Einhaltung der innerörtlichen Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h bei Einfahrt in die Gemeinde sicherzustellen, sollten Maßnahmen, die eine Reduzierung der Geschwindigkeit am Ortseingang erzwingen, in Betracht gezogen werden. Hierzu gehören bspw. Verengungen des Straßenquerschnitts sowie Überfahrungen. Diese könnten kombiniert werden mit einer Geschwindigkeitsbegrenzung auf 70 km/h vor dem Ortseingangsschild. Insbesondere bei Überfahrungen muss sichergestellt werden, dass es punktuell zu keiner Erhöhung der Lärmbelastung kommt. Eine Hinweisbeschilderung bzw. geeignete Fahrbahnmarkierung ist vorzunehmen. Die Einhaltung der vorgeschriebenen Höchstgeschwindigkeit innerorts kann durch die Anzeige der momentan gefahrenen Geschwindigkeit des Fahrzeugs bzw. häufigere Kontrollen unterstützt werden.

Der ordnungsgemäße Zustand der Straßenoberflächen aller Straßen ist durch regelmäßige Kontrollen und ggf. Instandsetzungen sicherzustellen. Das Klappern von Schachtabdeckungen (Kanaldeckel) kann durch den Einsatz von Flüsterabdeckungen deutlich gemindert werden.

Die Verbandsgemeinde Enkenbach-Alsenborn sollte darauf hinarbeiten, durch ein modernes, leistungsfähiges System des öffentlichen Personennahverkehrs eine Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs zu erreichen. Gute Erfahrungen werden in Gemeinden bspw. mit kleinen Shuttlebussen, die bei Bedarf angefordert werden können, gemacht.

Das bestehende System von Fahrrad- und Fußwegen sollte ausgeweitet werden, um insbesondere auch innergemeindliche motorisierte Individualverkehre ersetzen zu können. Durch eine verstärkte Aufklärung bspw. an Schulen, kann das Bewusstsein, dass Verzicht auf den MIV nicht mit einer Einschränkung an Mobilität verbunden sein muss, geweckt werden. Es sollte ein Konzept für Radschnellwegeverbindungen erstellt und umgesetzt werden.

Im Rahmen der Gemeindeentwicklung sollte darauf hingewirkt werden, dass insbesondere Einkaufsmöglichkeiten für Waren des täglichen Bedarfs in allen Ortsteilen vorhanden sind. Erfahrungen in anderen Gemeinden zeigen, dass sich solche Geschäfte zu kleinen Dienstleistungseinrichtungen entwickeln lassen, die als örtlicher Treffpunkt der Bürger angenommen werden.

Deshalb ist insbesondere in deren Umfeld auf eine ansprechende, einladende Gestaltung mit Sitzgelegenheiten, (kleinen) Grünflächen, Spielmöglichkeiten für Kinder und auf eine verträgliche Gestaltung der notwendigen Stellplatzflächen Wert zu legen. Diese Geschäfte sollten problemlos zu Fuß oder mit dem Fahrrad erreicht werden können. Einkaufszentren auf der Grünen Wiese sollten nach Möglichkeit nicht mehr realisiert werden.

Da insbesondere nicht-akustische Faktoren bei der Lärmwahrnehmung eine nicht zu unterschätzende Rolle spielen, sollten alle Möglichkeiten ergriffen werden, um auch durch kleine Maßnahmen das Wohnumfeld zu verbessern (Straßenraumgestaltung, Bänke, Grünstreifen, Bepflanzungen, Blumenbänke, Springbrunnen, Kunstobjekte u. v. a. m.).

Die Wege zu Schulen und Kindergärten sollten so sicher gestaltet werden, dass die Kinder diese gefahrlos allein befahren bzw. begehen können und somit Bringfahrten zu den Einrichtungen unterbleiben können.

Bei der Ausweisung von Baugebieten ist durch die Anwendung der DIN 18005 Schallschutz im Städtebau gewährleistet, dass in lärmbelasteten Bereichen keine Neubaugebiete ohne die Konzeption von Lärmschutzmaßnahmen ausgewiesen werden.

Bei der Erneuerung der kommunalen Fahrzeugflotte und beim Ausschreiben von Leistungen des ÖPNV wird auf den Einsatz lärmarmen Fahrzeuge und lärmgeminderter Reifen geachtet.

Die Bürger können via Internet bzw. Informationsbroschüren auf Möglichkeiten hingewiesen werden, zu einer lärmarmen Fahrweise beizutragen (bspw. lärmgeminderte Reifen einsetzen – zusätzlicher Synergieeffekt der Kraftstoffeinsparung, Eco-Drive, Vermeiden unsinniger Fahrten).

Ferner kann hiermit auch auf die Vorteile für eine stärkere Nutzung nichtmotorisierter Mobilität hingewiesen werden.

Im Bedarfsfalle kann der Auf- und Ausbau von Car-Sharing-Aktivitäten unterstützt werden.

2 SCHUTZ RUHIGER GEBIETE – ENKENBACH-ALSENBORN –

Die Verbandsgemeinde Enkenbach-Alsenborn liegt am nordwestlichen Rand des Pfälzerwaldes (Naturpark), der zum Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen gehört. Das Biosphärenreservat ist mit seinen artenreichen Mischwäldern und Wiesentälern das größte zusammenhängende Waldgebiet Deutschlands. Ziel des Biosphärenreservats ist es, natürliche Ressourcen zu erhalten, Umweltbelastungen vorzubeugen und umweltgerechtes Verhalten bewusst zu machen. Spezielle Entwicklungs- und Förderprogramme, Forschung, Umweltbeobachtung und Schaffung eines breiten Umweltverständnisses sollen ein harmonisches Miteinander zwischen Menschen und belebter Umwelt einleiten und langfristig sichern. Somit entspricht diese Zielsetzung der der Ruhigen Gebiete der Umgebungslärmrichtlinie.

Zurzeit wird geprüft, ob in den dort genannten Gebieten und gegebenenfalls auch darüber hinaus in weiteren Bereichen Ruhige Gebiete festgelegt werden können.